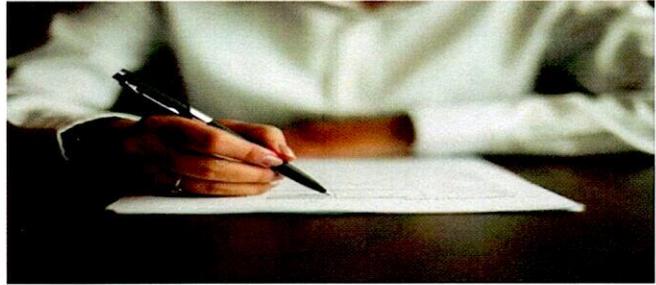


Newsletter

Ausgabe 37

April 2024



Der tägliche Weg zur Schule ist gesichert!

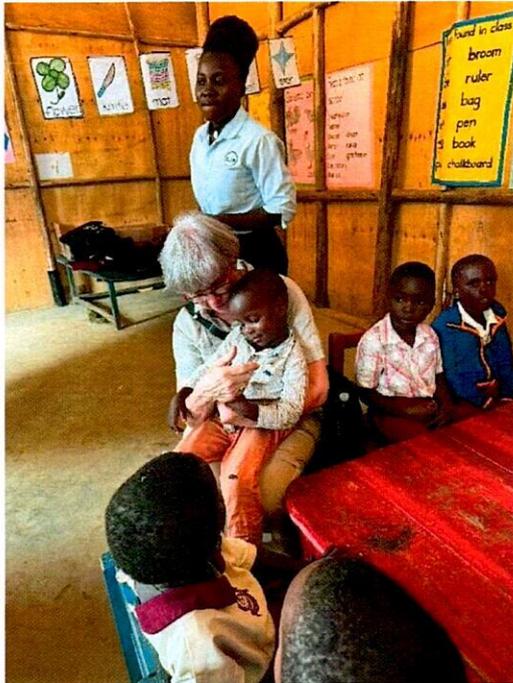


Was für europäische Schüler eine alltägliche Selbstverständlichkeit ist und es in Deutschland sogar schon Initiativen gegen das tägliche „Eltern-Taxi“ gibt, ist es für Schulkinder in Uganda häufig eine Frage, ob sie überhaupt zur Schule gehen können. Kilometerlange Fußmärsche in den frühen Morgenstunden und zurück nach Hause am späten Nachmittag über unbefestigte Weg und Straßen führen besonders in der Regenzeit dazu, dass viele Kinder der Schule fernbleiben, nicht selten den Anschluss verlieren. Alle so wichtigen Bemühungen um Schulbildung sind dann vergebens. So wundert es nicht, auf welche Begeisterung in Kikondo/Uganda die endlich mögliche Anschaffung eines eigenen gebrauchten Kleinbusses für den täglichen Schülertransport gestoßen ist. Die Stiftung „Solidarität & Gerechtigkeit“ aus



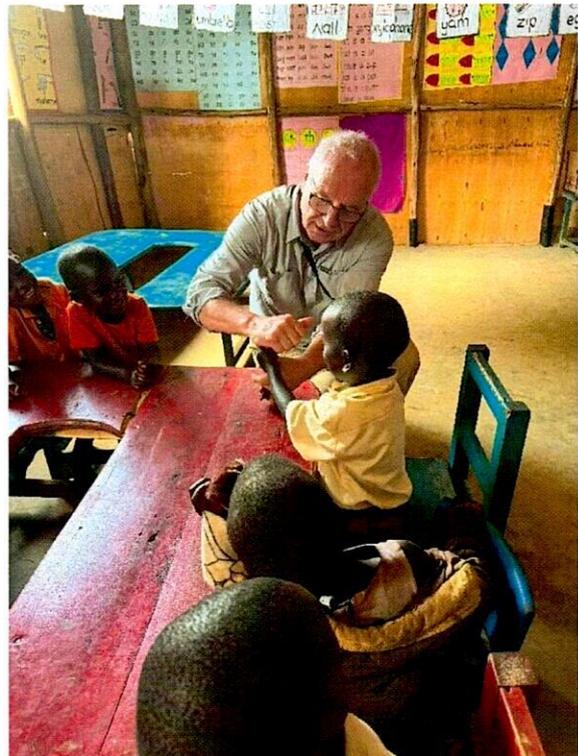
Eberdingen und wir haben gemeinsam die € 10.000 aufbringen können, die die Anschaffung dieses wichtigen Transportgeräts gekostet hat. Nach dem Bau des Trinkwasserbrunnens auf dem Schulgelände in Kikondo ist damit ein weiterer Schritt zu Entwicklung der Schule getan.

Der nächste Schritt - Schulgeldpatenschaften



In Deutschland ist das Wort Schulgeld ein Fremdwort. In vielen Ländern der Erde, vor allem in Afrika ist dies anders. Dort sind meist die staatlichen Organisationen nicht in der Lage, eine unentgeltliche Schulausbildung zu finanzieren. In Uganda gibt es zwar staatliche Schulen, die offiziell kein Schulgeld erheben. Aber zum einen ist ihre Anzahl bei weitem nicht ausreichend, um eine flächendeckende Schulausstattung zu gewährleisten, zum anderen ist auch dort ein Schulbesuch nicht ohne Geldzahlungen der Eltern möglich. Obligatorische Schuluniformen, Essensverpflegung, Lernmittel wie Hefte, Stifte u.a. müssen meist teuer bezahlt werden. Die ländliche Bevölkerung wie in Kikondo ist ganz überwiegend nicht in der Lage, solche finanziellen Mittel aufzubringen. So sind es

viele gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Kirchen und andere sog. NGO's, die als Schulträger die Last der Schulfinanzierung tragen. In Kikondo war dies in den ersten Jahren der Schule allein Jude Kayiwa mit der Unterstützung einiger weniger Freunde, der diese Last zu tragen hatte. Die wachsende Schülerzahl hat ihn über die Jahre jedoch an seine Grenzen stoßen lassen. Seit Anfang 2023 helfen wir mit unseren Möglichkeiten. Aber der Betrieb der Schule muss nachhaltig von Einnahmen gedeckt werden. Können die Lehrergehälter nicht verlässlich genug bezahlt werden, leidet der Schulbetrieb, insbesondere die Qualität der Ausbildung. Fazit: Wir müssen versuchen, Schulgeldpaten für die Kinder aus den ärmsten Familien zu gewinnen.

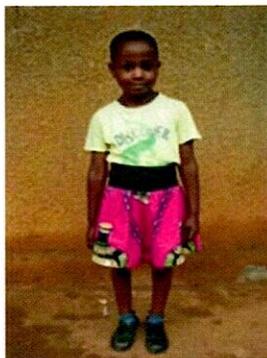




Dazu haben wir nun ein Patenschaftsmodell entwickelt, für das wir uns folgende Regeln ausgedacht haben:

- Für ein Schulkind wird pro Monat ein Kostenbeitrag von € 40 benötigt.
- Jeder Pate kann sich mit einem Anteil von € 20 oder € 40 für eine von ihm selbst zu bestimmende Anzahl von Monaten mit einer Patenschaft an diesem Kostenbeitrag beteiligen. Der Kostenbeitrag kann nach Wahl des Paten monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich im Voraus durch Überweisung auf das Bankkonto der Stiftung mit der IBAN DE17 6035 0130 0001 1098 14 überwiesen werden. Auf Wunsch des Paten lässt sich auch ein jederzeit kündbarer Bankeinzug im SEPA-Lastschriftverfahren einrichten.
- Die Patenschaft kann vom Paten jederzeit per E-Mail oder schriftlich gegenüber der Stiftung beendet werden.
- Die Stiftung steht dafür ein, dass das Patenschaftsgeld ausschließlich als Schulgeld für den Schulbesuch des jeweiligen Patenkindes verwandt wird. Dazu werden bei der Stiftung buchhalterisch Personenkonto für die jeweiligen Patenkinder geführt, über deren Entwicklung vom Paten jederzeit Auskunft verlangt werden kann.
- Jeder Pate erhält unmittelbar nach Übernahme der Patenschaft eine Erstinformation über das jeweilige von ihm ausgesuchte Patenkind mit einem Foto, seinen persönlichen Daten und einer Kurzbeschreibung seiner aktuellen Situation. Nach dem Ende jeden Schulterms (halbjährig) erhält der Pate einen Bericht über die schulische Entwicklung des Patenkindes.
- Verlässt ein Patenkind die Schule, endet die Patenschaft, ohne dass es weiterer Erklärungen bedarf. Der Pate wird hiervon unverzüglich unterrichtet. Nicht verbrauchte Patenschaftsgeldzahlungen des Paten werden nach seiner Wahl zurückerstattet oder für ein anderes vom Paten ausgewähltes Patenkind verwandt.

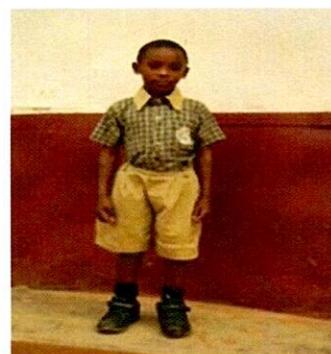
Drei Beispiele möglicher Patenkinder aus Kikondo:



Babiye N., 11 Jahre
Halbwaisin, Primary 2



Zion N., 11 Jahre, P2
Vater im Rollstuhl, Mutter
kämpft für sich und 3 Kinder



Ivan S., 9 Jahre, P2
Vater nach Schlaganfall
arbeitsunfähig, lebt bei Tante



Wer eine Patenschaft übernehmen möchte, darf sich gerne an stiftung@fam-hoene.de wenden. Wir unterbreiten mehrere Vorschläge von in Frage kommenden Patenkindern und sind offen für Anregungen und Fragen.

Shrouq, Palästinenserin aus Jerusalem, Semesterprüfungen im Medizinstudium erfolgreich bestanden und zugleich zum zweiten Mal Mutter geworden



Es ist alles andere als einfach, als in der Jerusalemer Altstadt wohnende Palästinenserin zurzeit in Nablus an der Al Najah Universität Medizin zu studieren. Shrouq lässt sich nicht beirren und hat die Semesterprüfungen gerade erfolgreich bestanden. Dass sie gleichzeitig vor wenigen Wochen ein Baby zur Welt gebracht hat, die kleine Aylin, ihr zweites Kind, zeigt, welch mutige und entschlossene junge Frau sie ist. Ich werde sie und ihre Familie im Mai bei einem Kurbesuch in Israel zum ersten Mal persönlich kennenlernen und freue mich darauf.

Auch unsere übrigen palästinensischen 8 Einzelstipendiaten und -stipendiatinnen lassen sich durch Krieg und Terror nicht davon abhalten, wenn auch unter erschwerten Bedingungen, sowohl an der Al-Quds Universität in Abu Dis als auch an der American-Arab University in Jenin ihre Studien erfolgreich fortzusetzen.

Zwischenbericht aus dem Infinity-Projekt in Jerusalem

Bereits im vierten Jahr ist nun die von uns jährlich mit € 20.000 unterstützte Förderklasse begabter Schüler mit äthiopischer Abstammung angekommen. Unser Projektpartner vor Ort, die Jerusalem Foundation, hat uns gerade den Zwischenbericht aus dem laufenden Schuljahr geschickt. Dort findet sich auszugsweise Folgendes:



„Das Schuljahr wurde und wird durch den Krieg überschattet: Durch den Ausbruch des Krieges im Oktober 2023 begann das Schuljahr verspätet am 24.10.2023. Dabei meldeten sich viele Studierende und studentische Mentoren ehrenamtlich, da der reguläre Studienbetrieb stark gestört war. Die Gruppe besteht in diesem Schuljahr aus 17 Schüler und Schülerinnen aus zehn verschiedenen Schulen. Drei Schüler/Schülerinnen verließen im Laufe der letzten Monate das Infinity Programm und zwei neue Studentinnen kamen hinzu. Die Jerusalem Foundation bietet mit diesem Programm in Zusammenarbeit mit der Jerusalemer Stadtverwaltung den Jugendlichen aus sozio-ökonomisch schwachen Familien Stipendien, Nachhilfeunterricht, Förderprogramme und persönliche Hilfe, um das Leistungsniveau zu erhöhen, den Besuch guter Schulen zu ermöglichen und die Kinder für ihren Bildungsweg optimal vorzubereiten. (...)



Für die Schüler und Schülerinnen geht es in diesem Schuljahr vor allem um folgende Themen:

1. Unterstützung für die anstehenden Prüfungen und den Lernstoff am Gymnasium, welcher trotz der Situation der gleiche bleibt;
2. durch Infityity angebotene Teilnahme an zwei Kursen: einem Programmierkurs und einem Weltraumkurs für naturwissenschaftlich interessierte Jugendliche.

Naster, Kampala/Uganda, konnten wir ein Praktikum bei Malteser International vermitteln



Nach unserer Rückkehr im Februar aus Uganda kamen wir in Kontakt mit der internationalen Malteser Organisation, die auch in Uganda aktiv ist. Naster, die mit unserer Unterstützung in Kampala, ihren Bachelorabschluss in Business Administration machen konnte und begonnen hat, Deutsch zu lernen konnten wir für ein Praktikum an diese Organisation empfehlen. Naster berichtet von ihren ersten Eindrücken dort:

„Ich wollte Sie nur wissen lassen, was bei Malteser International los ist. Es war eine wundervolle Woche. Malteser hat ein freundliches Personal, es ist erst eine Woche und ein paar Tage her, aber ich fühle mich bereits wohl bei der Zusammenarbeit mit ihnen. Das Interessante war, dass es am ersten Tag, an dem ich bei Malteser berichtete, so war, als ob jeder meinen Namen kannte, sogar diejenigen, die im Arbeitsurlaub waren, kannten mich. Es fühlte sich gut an, auf einige zuzugehen, um sich vorzustellen, nur um festzustellen, dass sie Ihren Namen bereits kannten. Es war wirklich ein wundervolles Gefühl 😊. Ich bin in der Personalabteilung tätig und meine Chefin ist bereit, mir alles beizubringen, außer dass ich in den letzten Tagen einer anderen Abteilung einer anderen Abteilung bei der Dateneingabe geholfen habe, damit sie ihren Bericht vor Ablauf der ihr gesetzten Frist zusammenstellen kann“

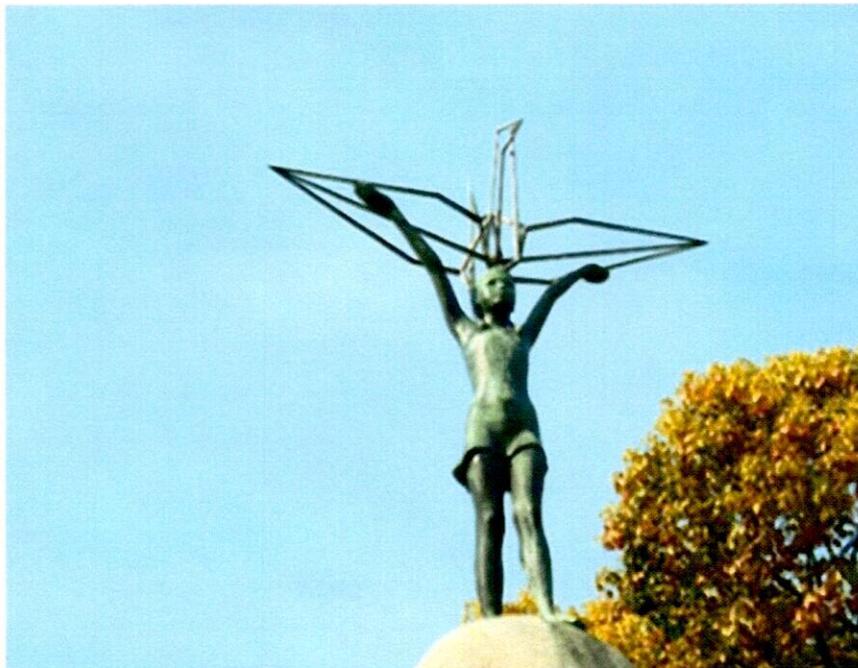
Übrigens wer – ohne Geld und Aufwand – Naster helfen möchte: Naster vertreibt bei Youtube unter „Naster Crafts“ von ihr selbst hergestellten afrikanischen Schmuck. Wer sich dort – ohne jedes Obligo – als Abonnent anmeldet, hilft ihr eine Mindestanzahl von Abonnenten zu bekommen. Nach den Bedingungen des Youtube Kanals bekommt sie dann erstmals Geld für den darüber verkauften Schmuck.

In eigener Sache:

Die monatlichen Newsletter lassen es vermutlich erahnen. Die Arbeit in unserer stiftung wächst und ich werde – wie sollte ich auch – nicht jünger. Deshalb suche ich Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen im weitesten Sinne. Noch können wir keine großen Sprünge machen mit Personalaufbau. Gerne würde ich mit jungen Praktikanten oder Praktikantinnen beginnen. Aber was die Ausgestaltung anbelangt, sind wir flexibel. Mitarbeiten kann man auf vielfältigste Art und Weise, ortsungebunden, auch ohne feste Arbeitszeiten, inhaltlich ideal, um gemeinnützige Stiftungsarbeit in all seinen Facetten kennenzulernen. Wen es interessiert, einfach schreiben an stiftung@fam-hoene.de.

Das diesjährige **Konzert unserer Stiftung** mit Avishag und einem Ensemble der Maqamat School for Eastern Music aus Safed/Israel findet statt am

Samstag, den 28. September 2024 in Leonberg-Warmbronn.



Haben wir Interesse an unserer Arbeit geweckt?

Besuchen Sie unsere Homepage www.fam-hoene.de ! Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter stiftung@fam-hoene.de oder per Telefon unter +49 7152 3537299 !

Wenn Sie unsere Arbeit, sei es durch Information über förderwürdige

Bildungsprojekte oder auf andere Weise unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über jede Kontaktaufnahme. Wenn Sie uns durch Spenden oder Zustiftungen unterstützen möchten, können Sie das auch Projekt bezogen tun. Wir gewährleisten, dass ihre Spende ungekürzt ausschließlich und unmittelbar dem Projekt ihrer Wahl zugutekommt. Bei Projekt bezogenen Zustiftungen sorgen wir dafür, dass die ihrer Zustiftung zuzurechnenden Erträge ausschließlich für das von Ihnen ausgewählte Projekt verwandt werden.



T+H HOENE STIFTUNG

Wer sich dazu entschließen möchte, findet auf unserer Homepage die dazu notwendigen Informationen. Unser Spendenkonto bei der Kreissparkasse Böblingen (BIC BBKRDE6BXXX) hat die IBAN DE17 6035 0130 00011098 14.

Verantwortlich: T. u. H. Hoene Stiftung, Riegeläckerstr. 44, 71229 Leonberg, Deutschland, www.fam-hoene.de, stiftung@fam-hoene.de, Tel. +49 71523537299, Vorstand: Thomas Hoene, Anschrift s.o.